

Orgelrecital Michael Schönheit

Sonntag, 11.05.2014 · 18.00 Uhr

Musik bereichert.

KONZERTHAUS DORTMUND
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN





MICHAEL SCHÖNHEIT ORGEL

Abo: Orgel im Konzerthaus

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



RICHARD STRAUSS (1864 – 1949)

»Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens« (1909)

Fassung für Orgel von Max Reger

»Hochzeitspräludium« op. 108 (1924)

Fassung für Orgel von Joachim Dorfmüller

MAX REGER (1873 – 1916)

Introduktion und Passacaglia d-moll (1899)

RICHARD STRAUSS

»Rosenkavalier-Präludium« (1924)

Fassung für Orgel von Joachim Dorfmüller

MAX REGER

Fantasie und Fuge c-moll op. 29 (1898)

– Pause ca. 18.40 Uhr –

RICHARD STRAUSS

Festliches Präludium op. 61 (1913)

Nach der Fassung für Klavier von Otto Taubmann

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Fantasie und Fuge g-moll BWV 542 (um 1720)

MAX REGER

Fantasie und Fuge d-moll op. 135b (1916)

– Ende ca. 19.50 Uhr –



EIN ORGELKONZERT FÜR RICHARD STRAUSS

BEARBEITUNGEN, WIDMUNGEN, WURZELN

Der bayerische Komponist Richard Strauss ist für seine Opern und Sinfonischen Dichtungen bekannt – am 11. Juni, also in vier Wochen, ist sein 150. Geburtstag. Strauss wurde in der bayerischen Hauptstadt als Sohn des Hornisten Franz Strauss geboren, der in der Münchner Hofkapelle spielte. Seine Mutter stammte aus der Bierbrauer-Dynastie Pschorr.

In zahlreichen Veranstaltungen dieser Saison wird im Konzerthaus Dortmund an dieses Datum erinnert. So spielten die Münchner Philharmoniker bei ihren beiden Gastspielen in Dortmund in dieser Saison zwei reine Strauss-Programme. Das WDR Sinfonieorchester Köln gastiert am Vorabend von Strauss' Geburtstag, dem 10. Juni, ebenfalls ausschließlich mit Werken des Jubilars in Dortmund.

Richard Strauss hatte keinen besonders engen Bezug zur katholischen Kirche, und so fand er auch zeitlebens keinen inneren Bezug zum Instrument Orgel. Vielleicht kam auch einfach niemand auf die Idee, ihn, den Großmeister der Opernbühne, der so farbig instrumentieren konnte und so verführerische und geschmeidige Melodien besonders für Frauenstimmen schrieb, ausgerechnet um ein Orgelwerk aus seiner Feder zu bitten. In einer Orgelkonzertreihe erwartet man deshalb nicht unbedingt ein Konzert zu Richard Strauss' 150. Geburtstag. Fakt ist: Es gibt keine einzige Originalkomposition von Richard Strauss für Orgel solo. Aber natürlich spielt die Orgel in einigen Sinfonischen Dichtungen von Richard Strauss eine Rolle. So beispielsweise zu Beginn von »Also sprach Zarathustra« oder in der »Alpensinfonie«.

Der Leipziger Gewandhausorganist Michael Schönheit setzt in seinem heutigen Konzert auf Bearbeitungen der Musik von Richard Strauss und rundet sein Programm mit Werken von Max Reger und Johann Sebastian Bach ab. Sie werden im Lauf dieses Konzerts merken: Strauss' Musik lässt sich auf einer Orgel durchaus gut darstellen; die Farbigkeit und Vielfalt der Orgelregister der Dortmunder Konzertsaalorgel kommt dabei wunderbar zur Geltung. 🦋

WÜRDEVOLLER AUFTAKT

RICHARD STRAUSS »FEIERLICHER EINZUG DER RITTER DES JOHANNITER-ORDENS«

Am Beginn des Konzerts steht der »Feierliche Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens«. Strauss schrieb dieses Werk im Jahr 1909 für eine festliche Zusammenkunft, möglicherweise für ein Ritterschlagritual. Der preußische Johanniter-Orden residierte damals in Berlin, und Richard Strauss arbeitete dort als königlich-preußischer Hofkapellmeister. Die Komposition liegt in zwei

Fassungen vor: einer reinen Blechbläser-Fassung für 15 Trompeten (davon drei Solo-Trompeten), vier Hörner, vier Posaunen, zwei Tuben und Pauken sowie einer von Max Reger erstellten Orgelfassung mit dem optionalen Einsatz von Posaunen. Der Grundgestus dieses Werks ist sehr getragen und feierlich. Fanfaren wechseln sich mit einem Hymnus ab, einem Prozessionslied ohne Worte. Die Musik zielt auf eine große Raumwirkung und ist nicht kontrapunktisch, sondern homophon angelegt. Strauss nutzt nur eine einfache, flächige Harmonik. Erst gegen Ende streut er ein paar Schärfungen ins harmonische Gefüge ein, die das Werk überhaupt als eines von Richard Strauss kenntlich machen. Da keimt etwas »Zarathustra«-Atmosphäre auf. Das Stück steigert sich aus dem Pianissimo ins dreifache Fortissimo, zum vollen Werk der Orgel. 🦋

VARIANTEN EINES PRÄLUDIUMS

RICHARD STRAUSS »HOCHZEITSPRÄLUDIUM« OP. 108 UND »ROSENKAVALIER-PRÄLUDIUM«

Das »Hochzeitspräludium« op. 108 in B-Dur für zwei Harmonium-Instrumente entstand als Gelegenheitswerk, zugeeignet »meinem lieben Sohne Franz zum 15. 1. 1924«. Es wurde bei der Hochzeit von Franz Strauss in der Schottenkirche in Wien uraufgeführt. Schon seine Sinfonische Dichtung »Sinfonia domestica« aus dem Jahr 1903 hatte Strauss »meiner lieben Frau und unserem Jungen« gewidmet. Darin thematisierte er sein eigenes Familienleben: einen lebhaften Besuch der Verwandtschaft, die Beziehung der Eltern zum Kind, Familienzwist und als Finale den häusliche Frieden. Zwanzig Jahre später, Strauss war inzwischen 60 Jahre alt und stand auf dem Höhepunkt seines Ansehens, trat also sein Sohn vor den Traualtar. Der Strauss-Biograf Franzpeter Messmer schreibt über diese Hochzeit: »Der Sohn, inzwischen Doktor der Jurisprudenz, heiratete Alice von Grab, Tochter eines aus Prag stammenden Großindustriellen. Strauss komponierte ein Hochzeitspräludium und war glücklich über die Schwiegertochter, die in wenigen Jahren seine engste Vertraute und Mitarbeiterin werden sollte. Auch die Mutter Pauline war einverstanden, verband sich der Sohn doch mit einer adeligen und reichen Familie. Man war in den besten aristokratischen Kreisen!«

Der Organist und Musikprofessor Joachim Dorf Müller gründete 1973 die »Wuppertaler Orgeltage« in seiner Heimatstadt. Früher als viele andere seiner Zunft hat er sich um Transkriptionen von Orchesterwerken für sein Instrument, die Orgel, gekümmert. Er war immer ein Querdenker und sah die Orgel und die Orgelmusik nicht nur im liturgischen Zusammenhang. Zu seinen zahlreichen Bearbeitungen gehört auch das »Rosenkavalier-Präludium« von Richard Strauss. Das Präludium ist nicht die Einleitung zur Oper »Der Rosenkavalier«, sondern eine Fassung des zuvor gehörten »Hochzeitspräludiums«, in das Joachim Dorf Müller mit der Genehmigung von Franz Strauss das Motiv der Rosenübergabe aus dem zweiten Akt der Oper eingearbeitet hat. 🦋

BACH ZU EHREN

MAX REGER INTRODUKTION UND PASSACAGLIA D-MOLL

Max Regers Introdution und Passacaglia unterstreicht seine Verehrung für Johann Sebastian Bach. Das Werk war Regers Beitrag zu einem Album mit kleineren Orgelwerken verschiedener Komponisten, das der Organist Ludwig Sauer 1899 zusammengestellt und zur Finanzierung eines Orgelneubaus in Schönberg im Taunus verkauft hatte. Reger kombiniert hier erstmals die beiden Satztypen Introdution und Passacaglia. Die Introdution ist nur 15 Takte lang, schafft aber mit ihrem wuchtigen Gestus einen ebenso starken Effekt wie Bachs berühmte Toccata in d-moll. Der Passacaglia liegt ein Thema im Dreivierteltakt zugrunde, das so auch bei Johann Sebastian Bach vorkommen könnte. Die figurierten Variationen steigern sich unaufhaltsam aus dem Pianissimo bis ins mehrfache Forte. 🦁

RICHARD STRAUSS GEWIDMET

MAX REGER FANTASIE UND FUGE C-MOLL OP. 29

Die Fantasie und Fuge c-moll op. 29 von Max Reger wurde 1899 erstmals gedruckt. Richard Strauss hatte Reger, der auf der Suche nach einem Verleger für seine Werke war, an den Leipziger Forberg-Verlag vermittelt und Reger bedankte sich dafür bei Strauss, indem er ihm die Fantasie und Fuge op. 29 widmete. Reger lebte damals nach einem nervlichen und physischen Zusammenbruch mittellos bei seinen Eltern in Weiden in der Oberpfalz. Der Organist Karl Straube glaubte jedoch an sein Talent und führte seine erste große Orgel-Choralfantasie über »Ein' feste Burg« auf. Das Jahr 1898 war für Reger kompositorisch sehr ergiebig. Die Fantasie und Fuge in c-moll ist eines der ersten Orgelwerke des damals 25-jährigen Komponisten. Typische Merkmale des Reger'schen Stils lassen sich erkennen: zahlreiche chromatische Wendungen, auf engstem Raum wechselnde Harmonien, große Lautstärkeunterschiede zwischen einem vierfachen Pianissimo und dem vollen Orgelwerk und – besonders in der Fuge – die Anlehnung an Formen der Barockmusik, an die Orgelwerke eines Johann Sebastian Bach. Dazu kommen viele Manualwechsel sowie detaillierte Spielanweisungen des Komponisten. 🦁

MIT POMP UND PAUKENSCHLAG

RICHARD STRAUSS FESTLICHES PRÄLUDIUM OP. 61

Richard Strauss' Festliches Präludium entstand als Auftragswerk zur Eröffnung des Wiener Konzerthauses im Jahr 1913. Dieses Gebäude ist neben dem historisch noch wichtigeren Konzertvereinssaal der zweite bedeutende Konzertsaal der österreichischen Hauptstadt. Dort spielen heute

die Wiener Sinfoniker ihre Konzerte, das neben den Wiener Philharmonikern und dem ORF-Sinfonieorchester dritte in der Stadt angesiedelte Sinfonieorchester. Richard Strauss' Festliches Präludium ist im Vergleich zum »Feierlichen Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens« wesentlich größer dimensioniert und weist ihn als gereiften Komponisten aus: Nach einleitenden Fanfaren und einem ruhigeren Abschnitt geht die Musik in einen zuversichtlichen Allegro-Teil über. Offensichtlich wird darin die glänzende Zukunft des Konzertsaals vorhergesehen. Die Musik strahlt Tatkraft und Zuversicht aus. Der Allegro-Teil weicht einem hymnischen Choral-Abschnitt, dessen Tempo wieder etwas zurückgenommen ist. Eine kurze Sturm-Passage deutet auf bevorstehende dramatische Ereignisse hin. Am Ende wird das Allegro-Thema über einem langen Orgelpunkt noch einmal aufgegriffen. Der zu Strauss' Zeit in Berlin tätige Komponist und Dirigent Otto Taubmann erstellte eine Klavierfassung dieses Präludiums, die Michael Schönheit nun auf die Orgel übertragen hat. 🦁

KÜHNE KOMPOSITION

JOHANN SEBASTIAN BACH FANTASIE UND FUGE G-MOLL BWV 542

Johann Sebastian Bachs Fantasie und Fuge BWV 542 passt in dieses Konzertprogramm, weil die Fantasie nach Meinung vieler Organisten eine der interessantesten und kühnsten harmonischen Schöpfungen Bachs ist. Die Fantasie ist wie ein großes Rezitativ angelegt und springt von der Einstimmigkeit in die Vieltimmigkeit und wieder zurück. Sehr modern mutet eine spiralförmige Modulation durch viele Tonarten an. Bach kommt zu einer Lautstärkesteigerung, indem er im Manual zweistimmig beginnt und fünfstimmig endet. Hier hat Max Reger sicher Anregungen für seine eigenen Orgelwerke gesammelt. Bachs Fuge hat ein eingängiges und heiteres Thema. 🦁

IN IMPROVISATORISCHEM GESTUS

MAX REGER FANTASIE UND FUGE D-MOLL OP. 135B

Max Regers Fantasie und Fuge op. 135b entstand im Jahr 1915, seinem vorletzten Lebensjahr, und gehört somit zum Spätwerk des früh verstorbenen Komponisten – er wurde nur 43 Jahre alt. Die Fantasie beginnt mit absteigenden Tonkaskaden, die kurz vor Schluss des Werks wiederkehren. Sie lebt vom Wechsel melodioser langsamer Abschnitte und sehr lebendiger schnellerer Abschnitte. Die Fuge bearbeitet gleich zwei Themen: ein ruhiges Thema in gleichmäßigen Vierteln und ein sehr bewegtes, das ein wenig an das Thema aus Bachs g-moll-Fantasie erinnert. Der Organist Viktor Lukas, Verfasser eines einschlägigen Orgelmusikführers, schätzt dieses Werk ganz besonders: »Unter Regers freien Werken ist die d-moll-Fantasie – auch wegen ihrer Kürze gegenüber vergleichbaren Werken – das weitaus geschlossenste. Sie wirkt in der Fantasie sehr einheitlich, die fugierten Teile sind in ihrer Ganzheit wundervoll überschaubar und auf die knappstmögliche Form gebracht.« 🦁



MICHAEL SCHÖNHEIT

Michael Schönheit, geboren in Saalfeld, erhielt seine erste musikalische Ausbildung durch seinen Vater. Von 1978 bis 1985 studierte er Dirigieren, Klavier und Orgel an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. 1984 wurde er Preisträger des »Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs« in Leipzig. Von 1985 bis 1991 war Schönheit als Organist und Kantor in Saalfeld tätig. 1986 wurde er zum Gewandhausorganisten berufen. Hier umfasst sein Wirkungsbereich die Gestaltung der Gewandhausorgelkonzerte, thematischer Zyklen, die Mitwirkung in den Gewandhauskammermusiken sowie Auftritte als Solist mit dem Gewandhausorchester. Aus Anlass des 300. Todestages von Dietrich Buxtehude gestaltete er mit dem von ihm 1998 gegründeten, auf Instrumenten alter Mensur musizierenden Ensemble Merseburger Hofmusik und namhaften Solisten die Gesamtauführung der Kantaten und Orgelwerke des Meisters im Gewandhaus. Dieser dreijährige Konzertzyklus wurde im Mai 2007 abgeschlossen. Seit 1994 ist Michael Schönheit Künstlerischer Leiter der »Merseburger Orgeltage«, die sich zu einem

der führenden Orgelfestivals in Deutschland entwickelt haben. Seit 1996 ist Schönheit zudem Domorganist in Merseburg. Er betreute auch die umfangreiche Restaurierung der einzigartigen, von Friedrich Ladegast 1853 bis 1855 erbauten Domorgel. An der Musikhochschule Nürnberg leitet Schönheit derzeit eine Orgelklasse. Bei zahlreichen internationalen Wettbewerben ist er als Jurymitglied tätig. Michael Schönheit ist darüber hinaus ein gefragter Gastorganist. Seine Konzerttätigkeit erstreckt sich über die europäischen Länder hinaus bis in die USA und nach Japan. Als Solist gastierte er neben dem Gewandhausorchester bei so renommierten Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, den Münchner Philharmonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, dem MDR Sinfonieorchester, dem New York Philharmonic und vielen anderen.

Neben seiner Tätigkeit als Organist und Ensembleleiter widmet sich Schönheit seit vielen Jahren dem historischen Hammerklavier. Rundfunk-, Fernseh- und zahlreiche CD-Produktionen ergänzen sein vielseitiges künstlerisches Wirken. Im Jahre 2005 erschienen bei MDG zwei viel beachtete CDs mit Werken von Franz Liszt, eingespielt an der Merseburger Orgel. 2006 folgte eine Aufnahme mit den großen Uraufführungen der Orgelwerke von Liszt, Reubke und Reger im Merseburger Dom. 2007 erschien beim Verlag Kamprad eine Einspielung mit Werken Leipziger Komponisten auf der Gewandhausorgel. Zu Beginn des Jahres 2010 erschien bei Decca die Einspielung der sechs »Brandenburgischen Konzerte« von Johann Sebastian Bach mit dem Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly, bei der Michael Schönheit den Cembalo-Solopart im »Brandenburgischen Konzert Nr. 5« übernahm.



PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

**Strafrecht für Unternehmer.
Effektiv. Kompetent. Diskret.**

PROF. DR. TIDO PARK
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht)
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund
Fon (0231) 95 80 68 - 0 | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT | STEUERSTRAFRECHT | COMPLIANCE

MICHAEL SCHÖNHEIT IM KONZERTHAUS DORTMUND

Im Januar 2004 war Michael Schönheit zum ersten Mal im Konzerthaus zu Gast. Mit dem Sänger Gotthold Schwarz präsentierte er ein Programm mit Werken von Bach, Rheinberger, Reger und Brahms. Im November 2012 war Schönheit zudem im Rahmen der Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen der Kulturstiftung Dortmund zu hören.

Jetzt neu!



Maiwald
Klaviere & Flügel im Konzerthaus



Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de

STEINWAY & SONS
Boston
DESIGNED BY STEINWAY & SONS
Essex
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

DIE KONZERTHAUS-ORGEL AUF EINEN BLICK

Orgelbauer	Johannes Klais Orgelbau, Bonn
Anzahl Register	53
Anzahl Manuale	3 (Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk, Hochdruckwerk)
Tonumfang Manual	C – c ⁴ (61 Töne)
Tonumfang Pedal	C – g ¹ (32 Töne)
Höhe der Orgel	ca. 12,60 m
Breite der Orgel	ca. 10,50 m
Tiefe der Orgel	3,30 m
Gesamtgewicht	ca. 20 Tonnen
Anzahl Pfeifen	3565
Anzahl Metallpfeifen	3259
Anzahl Holzpfeifen	306
Länge größte Pfeife	8,13 m
Länge kürzeste Pfeife	8 mm
Gewicht größte Pfeife	400 kg
Durchmesser größte Pfeife	300 mm
Durchmesser kleinste Pfeife	3 mm
Tremulanten	2
Koppeln	15
Winddruck	95 – 265 mm / WS (Wassersäule)
Tiefste Tonfrequenz	16 Hz
Höchste Tonfrequenz	25000 Hz

ORGELDISPOSITION

I. MANUAL C – c ⁴		Quinte	2 2/3'	Lieblich gedeckt	8'
Principal	16'	Mixtur V	2'	Salicional	8'
Principal	8'	Cornet III–V	8'	Octave	4'
Viola di Gamba	8'	Fagott	16'	Flaut dolce	4'
Konzertflöte	8'	Trompete	8'	Nasat	2 2/3'
Gemshorn	8'			Piccolo	2'
Bordun	4'	II. MANUAL C – c ⁴		Terz	1 3/5'
Octave	4'	(im Schwellkasten)		Progressio IV	1 1/3'
Rohrflöte	4'	Principal	8'	Bassetthorn	8'
Octave	2'	Quintatön	8'		

III. MANUAL C – c ⁴	Oboe	8'	(Auszug aus Kontrabass	
(im Schwellkasten)	Trompete	4'	und Quinte)	
Lieblich gedeckt			Principal	16'
Geigenprincipal			Kontrabass	16'
Flüte harmonique			Violonbass	16'
Gedeckt			Subbass	16'
Aeoline			Quintbass	10 2/3'
Vox coelestis			Octavbass	8'
Flüte octaviante			Violoncello	8'
Salicet			Flötbass	8'
Flautino			Octave	4'
Harm. aethera IV 2 2/3'			Posaunenbass	16'
Trompete			Trompete	8'
	HOCHDRUCKWERK C – c ⁴			
	(im Schwellkasten			
	gemeinsam mit			
	III. Manual)			
	Seraphonflöte	8'		
	Stentorgambe	8'		
	Tuba	8'		
	PEDAL C – g ¹			
	Akustikflöte	32'		

Dortmund · Berlin · Bernau · Breslau · Gotha · Zwickau



Über Begeisterung zum Erfolg

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der 6-mal in Folge zum TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis · Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 · audalis.de



305 PS orchestrierte Spitzenleistung

WDR Sinfonieorchester Köln

Andris Nelsons, Baiba Skride
Strauss »Die Frau ohne Schatten«,
Violinkonzert, »Also sprach Zarathustra«
Dienstag, 10.06.2014 · 20.00 Uhr



Musik bereichert.
KONZERTHAUS DORTMUND
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



TEXTE Walter Liedtke

FOTONACHWEISE

S. 04 © Hans-Georg Kaja · Konzerthaus Dortmund

S. 14 © Hans-Georg Kaja · Konzerthaus Dortmund

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

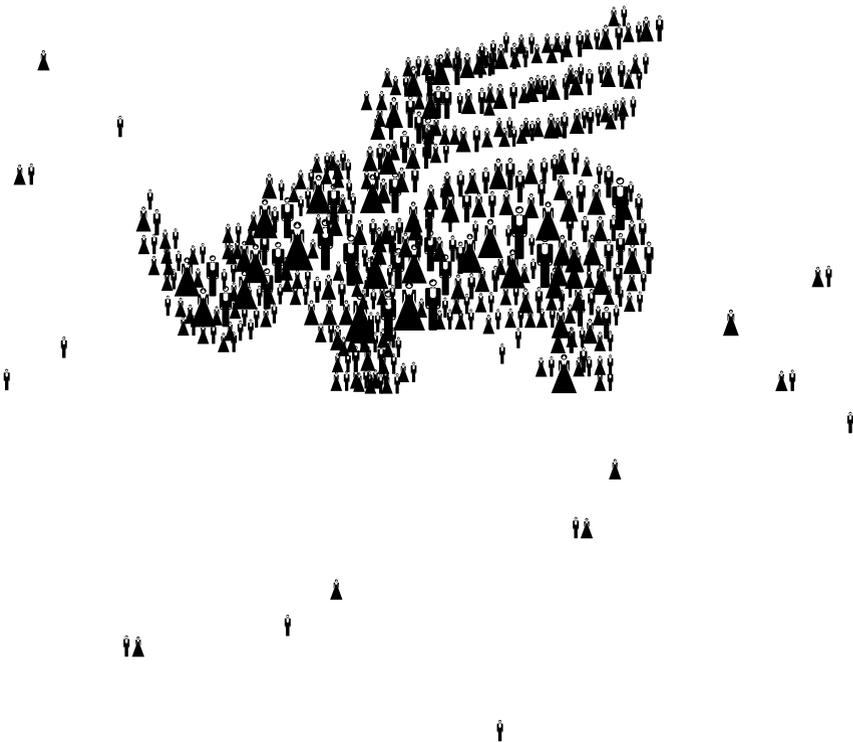
ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231-22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

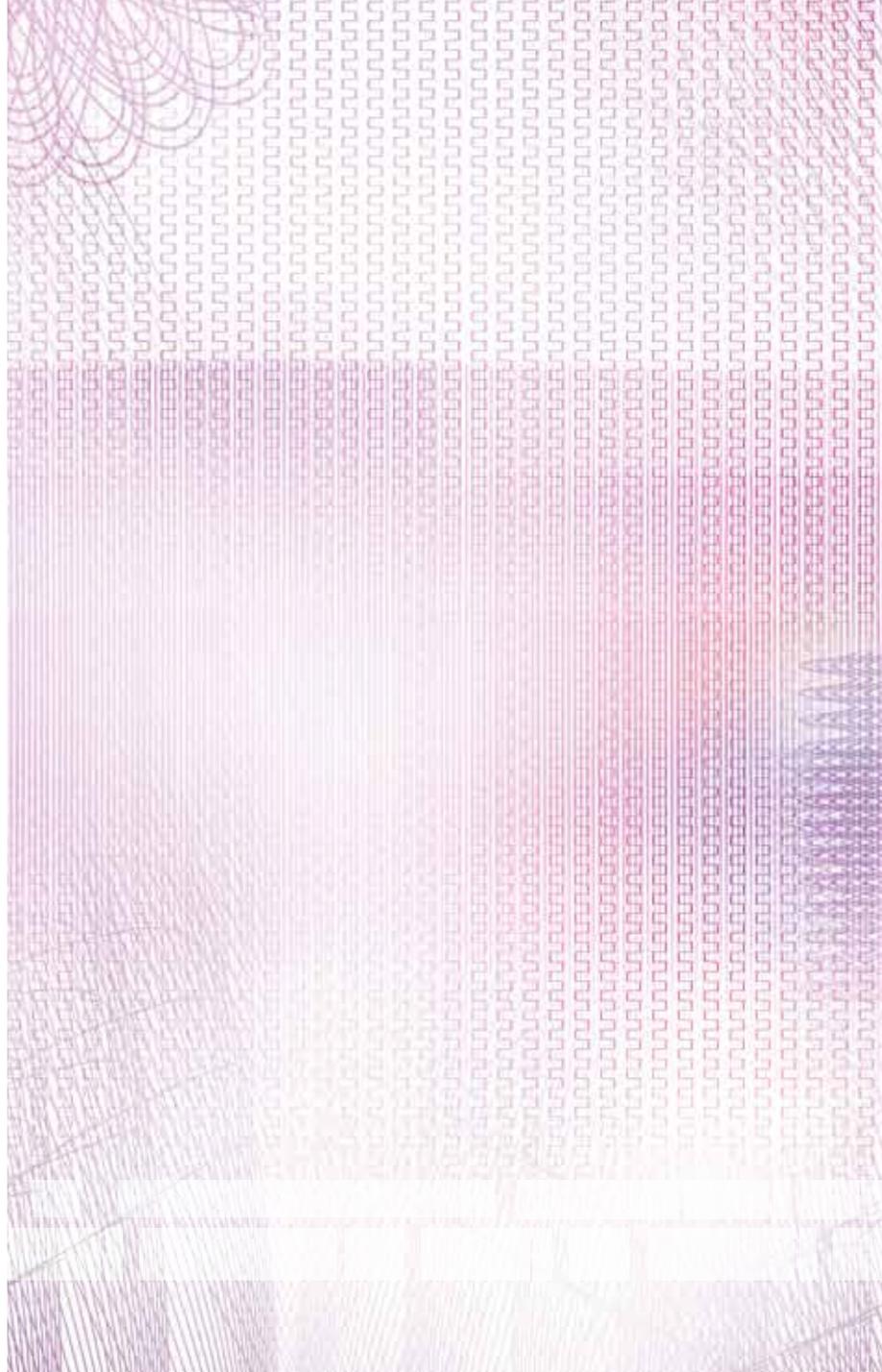
IMPRESSUM



FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · www.konzerthaus-dortmund.de



2013 | 14

So klingt nur Dortmund.